

# Konzept des Nordschwarzwalds überzeugt

Förderprogramm | Leader-Region erhält vier Millionen Euro in den kommenden fünf Jahren / Klimaschutz bildet Schwerpunkt

Bereits zum vierten Mal hat sich der Nordschwarzwald erfolgreich für eine Teilnahme am Regionalentwicklungsprogramm Leader der Europäischen Union (EU) und des Landes Baden-Württemberg beworben.

**Nordschwarzwald.** Dementsprechend groß war die Freude im Neuen Schloss in Stuttgart bei Vorstand und Geschäftsführung der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, als sie die Ernennungsurkunde für die Leader-Förderperiode 2023 bis 2027 von Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, überreicht bekamen.

»Unser Regionales Entwicklungskonzept hat überzeugt«, zeigten sich der Vorsitzende der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald, Frank Wiehe aus dem Landkreis Calw und sein Stellvertreter, der Freudenstädter Landrat Klaus Michael Rückert zufrieden. »Damit können wir unsere Region auch in Zukunft weiter voranbringen.« Denn, darin sind sich beide einig: »Leader ist zu einem unverzichtbaren Entwicklungs- und Förderinstrument im Nordschwarzwald geworden.«

Ziel von Leader ist die Stärkung strukturschwacher ländlicher Räume. Mit ihrem Regionalen Entwicklungskonzept (REK) hat die Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald in einem intensiven Beteiligungsprozess zusammen mit den Bürgern, den Vereinen und Verbänden, den Sozial- und Wirtschaftspartnern in der Region sowie den Kommunen die Grundlage gelegt, dass auch künftig EU-Fördermittel in den Nordschwarzwald fließen. »Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt«, zeigt sich auch Dajana Greger erfreut, die Geschäftsführerin der Leader-Aktionsgruppe ist.

Bevor die ersten Anträge gestellt werden können, be-



Über die Überreichung der Ernennungsurkunde für die Leader-Förderperiode 2023 bis 2027 durch Minister Peter Hauk (Zweiter von links) freuen sich der stellvertretende Vorsitzende der Leader-Aktionsgruppe Nordschwarzwald Landrat Klaus Michael Rückert (v.l.), Geschäftsführerin der Aktionsgruppe Dajana Greger und der Vorsitzende der Aktionsgruppe Frank Wiehe. Foto: Dinkelaker

dar es jedoch noch der Genehmigung des nationalen Strategieplans Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). Erst dann kann sich die Aktionsgruppe neu konstituieren. Dies sei für Februar 2023 geplant.

## Lösung für große Zukunftsaufgaben

Der Klimaschutz und die Klimaanpassung bilden einen Schwerpunkt in der bevorstehenden Förderperiode. Auch die Grundversorgung mit regionalen Produkten vor Ort werde deutlich in den Fokus rücken. »Der Ländliche Raum steht vor großen Herausforderungen. Große Zukunftsaufgaben wie beispielsweise die Digitalisierung, die nachhaltige Daseinsvorsorge oder den Klimaschutz können wir nur mit einem leistungsfähigen Ländlichen Raum lösen«, sagte Minister Hauk.

Unter dem Motto »Gemeinsam für eine nachhaltige Ent-

wicklung der Region« unterstützt die Aktionsgruppe mit diesen Fördermitteln Projekte, die den folgenden vier Handlungsfeldern zugeordnet werden können: »Lebensqualität durch Engagement« mit den Entwicklungszielen »gemeinschaftlich genutzt« und »lebendige Dorfgentren«, »Natur erleben und gesunder Tourismus« mit den Entwicklungszielen »rein in die Natur« und »Angebote mit Qualität«, »Heimisches Holz und regionale Produkte« mit den Entwicklungszielen »mit Holz gebaut« und »vom Hof auf den Tisch« sowie »Biodiversität und Kulturlandschaft im Wandel« mit den Entwicklungszielen »hier blüht's« und »Kulturlandschaft von morgen«.

Hauk lobte: »Die eingereichten regionalen Entwicklungskonzepte konnten durch ihre hohe Qualität überzeugen.« Er ist der Meinung, dass »unsere ländlichen Regionen wichtige und attraktive Le-

bens-, Wirtschafts- und Erholungsräume sind. Das EU-Regionalentwicklungsprogramm Leader trägt mit seinem bürgerschaftlichen Engagement dazu bei, diese zu stärken und weiterzuentwickeln. Daher freut es mich sehr, dass in Baden-Württemberg künftig 20 statt bisher 18 Leader-Aktionsgruppen in die Förderung aufgenommen werden können«. Hauk sagte, in Baden-Württemberg mangle es nicht an innovativen und kreativen Strategien für den Ländlichen Raum. »Das haben die Entwicklungskonzepte der Bewerberregionen eindrucksvoll gezeigt.«

Die regionalen Entwicklungskonzepte bildeten das Kernstück für die Bewerbung als Leader-Aktionsgruppe (LAG). 20 Bewerberregionen haben ihre Konzepte mit breiter Bürgerbeteiligung, auch unter erschwerten Bedingungen während der Corona-Pandemie, erstellt. Eine Besonderheit von Leader ist der Bot-

tom-Up-Ansatz. Die Entscheidung über die Vergabe der verfügbaren Fördermittel wird von den lokalen Aktionsgruppen getroffen, die sich aus Bürgern sowie verschiedenen Wirtschafts- und Sozialpartnern und kommunalen Vertretungen aus der Region zusammensetzen. Die

zugrundeliegende Überlegung hinter diesem Ansatz ist, dass die Menschen vor Ort die Herausforderungen und Potenziale ihrer Region am besten kennen.

Ein unabhängiges Auswahlgremium, das zu gleichen Teilen aus Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Vertretern der Verwaltung bestand, stimmte für die Aufnahme aller 20 Regionen in die Leader-Förderkulisse.

Den Leader-Aktionsgruppen stehen in der Förderperiode 2023 bis 2027 insgesamt rund 46 Millionen Euro EU-Mittel zur Verfügung. Jede Leader-Aktionsgruppe verfügt für die Umsetzungsphase von fünf Jahren über ein EU-Mittel-Budget von 2,3 Millionen Euro. Das Land unterstützt Leader mit weiteren 12,5 Millionen Euro aus dem Entwicklungsprogramm

Ländlicher Raum (ELR). Das bedeutet zusätzliche 625 000 Euro je LAG. Hinzu kommen Landesmittel aus den Programmen Innovative Maßnahmen für Frauen und der Landschaftspflegerichtlinie. Insgesamt stehen der Leader-Region Nordschwarzwald in den kommenden fünf Jahren somit bis zu vier Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung.

**WEITERE INFORMATIONEN:**  
► [www.leader-nordschwarzwald.de](http://www.leader-nordschwarzwald.de)

## INFO

### Leader-Region Nordschwarzwald

Die Leader-Region Nordschwarzwald erstreckt sich über die Landkreise Calw und Freudenstadt und umfasst **28 Gemeinden**, drei davon nur mit Teilflächen(\*): Altensteig, Bad Herrenalb, Bad Liebenzell\*, Bad Teinach-Zavelstein, Bad Wildbad, Calw\*, Dobel, Ebhausen, Enzklösterle, Höfen an der Enz, Neubulach, Neuweiler, Oberreichenbach, Schömberg,

Simmersfeld, Unterreichenbach, Alpirsbach, Bad Rippoldsau-Schapbach, Baiersbronn, Dornstetten, Freudenstadt\*, Glatten, Grömbach, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Seewald, Waldachtal, Wörnersberg.

Der Landkreis Calw ist zudem in der Leader-Kulisse Hecken- gäu vertreten, der Landkreis Freudenstadt in der Leader-Kulisse Oberer Neckar.